

# Hamburgs Hafenvirtschaft will starken GHB

Manifest vorgelegt - Personaldienstleister will Betrieben weiter top - ausgebildete Mitarbeiter zur Verfügung stellen

Der Hamburger Hafen befindet sich im Wandel. Zwar soll der Universalhafen-Charakter auch in Zukunft gewahrt bleiben, doch es wird innerhalb der verschiedenen Gütersegmente Verschiebungen geben.

Das gilt im Besonderen für den Massengutbereich im Allgemeinen und den fossilen Energieträgern im Besonderen. Doch auch im Container-Geschäft zeichnen sich weitere Veränderungen ab.

Von dieser Entwicklung auch betroffen ist der Gesamthafenbetrieb (GHB), der jetzt seit 75 Jahren besteht. In den zurückliegenden Monaten wurde seitens der verschiedenen Shareholder des GHB, für den an der Elbe immerhin gut 1000 qualifizierte Hafenfachkräfte tätig sind, intensiv daran gearbeitet, diese für das reibungslose Funktionieren des Hafens unverzichtbare Einrichtung fit für die Zukunft zu machen.

Die umfangreichen Arbeiten fanden ihren Niederschlag in einem besonderen Manifest, das unter dem Titel „Gemeinsames Bekenntnis Hafenvirtschaft und Ver.di zum GHB“ am 23. Januar veröffentlicht wurde. Der Wortlaut dieser Erklärung ist in der aktuellen Ausgabe des THB auf den Seiten 4 und 5 abgedruckt.

Die Publikation dieses klaren „Ja“ zum GHB, dem in den zurückliegenden Jahrzehnten



Gut geschult, damit der Umschlag rund und sicher läuft: GHB-Staplerfahrer beim Entladen eines Containers

viele tausend Hafenbeschäftigte auch wichtige Impulse für ihre Berufskarriere verdanken, ist zeitlich sehr bewusst gewählt. So wird in Hamburg am 2. März eine neue Bürgerschaft gewählt. Ein künftiger Senat wird natürlich auch dem Hafen in seinem Regierungsprogramm viel Raum beimesen. Schließlich ist Hamburgs Seehafen weiterhin ein wichtiger Garant für den Wohlstand der 1,8 Millionen Einwohner zählenden Stadt.

Und auch das spielte bei der Erstellung des Bekenntnisses eine Rolle: Im Frühsommer soll der runde Geburtstag der Einrichtung GHB in einem be-

sonderen Festrahmen gewürdigt werden.

Nach Überzeugung von Torben Seebold, Arbeitsdirektor bei der HHLA AG und darüber hinaus GHB-Aufsichtsratsvorsitzender, ist es unerlässlich, dass die „tiefgreifenden Transformation“, in der sich Hamburgs Hafenvirtschaft inzwischen befindet, „proaktiv und sozialpartnerschaftlich“ mit begleitet wird. Er sagt: „Wir bekennen uns als Hamburger Hafenvirtschaft ganz klar zum GHB und seinen Beschäftigten.“

Für André Kretschmar, Fachbereichsleiter Ver.di für die maritime Wirtschaft, ist

es wichtig, „dass der GHB aus sich selbst heraus, die eigene Transformation gestaltet, um sich zukunftsfähig aufzustellen und auch weiterhin gute Arbeits- und Entlohnungsbedingungen zu sichern“.

GHB-Geschäftsführer Martin Pieper, sieht „im sozialpartnerschaftlichen Handeln“ die Basis für die erfolgreiche Weiterentwicklung dieser dem Hafenwohl dienenden Einrichtung. „Wir stellen immer die Menschen in den Mittelpunkt unserer Planungen und fragen uns, wie sie auch in Zukunft noch ihren Job in einem sich verändernden Umfeld ausüben können.“ ■ EHA

## Philipp Guggenmoos neuer Leiter Hafenamt Kiel

39-Jähriger folgt auf Michael Schmidt, der nach zwölf Jahren als Hafenkapitän in den Ruhestand gegangen ist

Das Hafenamt Kiel hat einen neuen Leiter: Philipp Guggenmoos (39) ist der Nachfolger von Michael Schmidt, der nach zwölf Jahren als Hafenkapitän zum Jahresende in den Ruhestand ging. Guggenmoos ist bereits seit Anfang Dezember im Amt und wurde noch von Schmidt in die neuen Aufgaben eingeführt.

„Nach der langjährigen und erfolgreichen Arbeit von Michael Schmidt freuen wir uns, dass wir mit Philipp Guggenmoos einen engagierten und kompetenten Nachfolger



Philipp Guggenmoos ist der neue Hafenkapitän in Kiel

gefunden haben, der sowohl in der maritimen Branche als auch im internationalen Umfeld vielfältige Erfahrungen mitbringt“, sagt Christian Zierau als zuständiger Stadtrat für das Hafenamt. „Kiel als Hafenstadt lebt von seiner maritimen Tradition und Bedeutung“, so Zierau weiter.

Die Aufgaben des Hafenamts umfassen die öffentliche Verwaltung des kommunalen Hafens sowie der Sportboothäfen als Gefahrenabwehr-, Verkehrs-, Ordnungs- und Genehmigungsbehörde. ■ tja